

Daneben gelbe rechteckige Inschriftplatte. Ursula Veronica Hugin, geb. Schleglin, 1681, von Franciscus Jacob Hug gesetzt.

Daneben gelbe rechteckige Platte in roter Draperierahmung, die in der Mitte oben ein Wappen, unten einen Totenkopf mit Fledermausflügeln enthält, zugehörige Weihwasserschale. Maria Anna Katharina von Buchholz 1739.

Daneben rechteckige rosa Marmorplatte mit graviertem Doppelwappen. Clara Francisca Sedmihradsky Freiin von Sedmhrad, geb. von Eissl 1737. Daneben rosa Platte mit graviertem Wappen. Jo. Caspar von Tanenberg 1699.

Daneben rosa Marmorplatte Maria Catharina . . . von Pranckh 1660. Nordwand. Gelbliche Marmorplatte mit Doppelwappen in vertieftem Felde. Jakob Anton Gerbel 1732 und seine Gattin Maria Monica Christina, geb. Höggmayrin 1730.

Daneben Breittafel. Anna Magdalena Fischerin 1672 und Johann Fischer 1672.

Rosa Tafel mit geschwungenem Abschlusse und graviertem Doppelwappen. Maria Ehrntrudis von Eyselsberg, geb. Dückherin von Hasslau 1753.

Daneben rosa Marmortafel mit bekrönendem Wappenschild in Volutenrahmung. Antonius Dreer 1714.

Westrand. Rote Marmorplatte mit graviertem Doppelwappen. Katharina Barbara von Molln 1676, Katharina von Molln geb. Fieggerin von Fridberg 1688.

Im Fußboden mehrere Pflastersteine. Maria Monica Christina Gerbelin 1730, Fridericus Theophilus von Prank und seine Gattin geb. Gräfin Fugger, Schus in Peilstain 1707 (?), und mehrere abgetretene.



Fig. 59 Stiftskirche, Vorhalle, Grabmal der Familie Rottmayr von Mandl (S. 34)

**Glocken:** 1. Umgegossen von Franz Oberascher in Salzburg 1851.

2. Aufstehende Blätter über verschlungenen Kreisen. — Relief: St. Rupert, mit Unterschrift: *S. Rupertus intercedat pro nobis*. Auf der anderen Seite Inschrift: *Hanc campanum cum ceteris quatuor campanis renasci fecerunt Dominicus Abbas et eius conventus O. S. P. Benedicti 1811. Renovavit Joannes Oberascher Salzburgi*.

3. Ornament ähnlich wie oben. — Relief: St. Benedikt mit Unterschrift: *S. Benedictus. A fulgure et tempestate libera nos domine 1811*.

4. Ornament wie oben. — Relief: St. Petrus, mit Unterschrift: *S. Petrus. A peste, fame et bello libera nos domine 1811*.

5. Dasselbe Ornament. — Relief: St. Paulus, mit Unterschrift: *S. Paulus. A subitanea et improvisa et perpetua morte libera nos domine 1811*.

6. Aufstehende Blätter über herzförmigen Ornamenten. — Relief: St. Vitalis, mit Unterschrift: *S. Vitalis. E. C. Ab omni malo libera nos domine 1811*.

**Heiliggeistkapelle:** 1244 konsekriert, 1506 rekonkiliert. Im S. des Turmuntergeschosses rechteckiger Raum mit der Richtung W.—O. und zwei Gratgewölbejochen, einem rundbogigen Fenster im W. und rechteckiger Tür mit reichem, schmiedeeisernem Rocaillegitter im N.

**Altar:** Holz, gelb und grau gestrichen, mit vergoldeten Bandornamenten und knorpeliger Rocaille und polychromierten und vergoldeten figuralen Teilen. Bildaufbau mit Skulpturen. Über Staffeln mit seitlichen, mit Cherubsköpfchen besetzten Postamenten und rahmenden, schräg gestellten Volutenkonsolen ein rechteckiger, von Kompositssäulen eingefasster Hauptbau, den über Kämpfergesims ein gesprengter Segmentgiebel krönt. Zwischen den Schenkeln breitovalen Bild in Rahmung mit Sonnenblumen: Auge Gottes in Glorie mit Cherubsköpfchen. Altarbild mit rundbogigem Abschlusse: Ausgießung des Hl. Geistes. Beide Altarbilder 1774 von F. X. König gemalt (S. CLXXIX). Seitlich über den Konsolen Figur des hl. Josef Calasant und der hl. Angela. Der Altar von 1605. 1642 konsekriert, in der Mitte des XVIII. Jhs. umgearbeitet.

An der Südwand von zwei Volutenkonsolen getragen, schwarz gestrichener Holzarg mit goldenen Sternen.

**Weihwasserbecken:** Aus rosa Marmor, gerippte Schale mit Wappenschildchen der Fabrici an der Vorderseite. Um 1700.

**Sogenannter Amandusschrein:** Rechteckiger Schrein mit Satteldach, an den Seiten ist ein rot gemalter Rundbogenfries eingblendet; über den zwei Arkaden der Schmalseiten breiter Ring. In der Mitte der vorderen Langseite werden die Arkaden durch ein ovales Medaillon unterbrochen, das in rot gemalter Rahmung ein Bild des hl. Amand enthält, stehend, in vollem Ornate mit Buch und Pedum. Das Satteldach an jeder Resche mit vier tellerartigen Ringen besetzt und am Firste und am vorderen Abschlusse mit je drei Aufsätzen bekrönt, die aus runden, mit Rundstäben profilierten Pfosten bestehen, die über einer breiten Kugel in spitze Knöpfe auslaufen (Fig. 60). Der Schrein nach HEIDER aus dem X. oder XI. Jh., aber wohl eher erst ins XIII. Jh. zu setzen; die Bemalung 1446 von Meister Heinrich ausgeführt. (*Item von*

Glocken.

Heiliggeistkapelle.

Altar.

Weihwasserbecken.

Amandusschrein.

Fig. 60.